



DIE KLEINE SCHWARZE

Mir als passioniertem Lautsprecher-Selbstbauer ist der Name „Davis“ vielleicht eher geläufig als der Allgemeinheit. Chassis des französischen Lautsprecherspezialisten waren schon immer technische Leckerbissen – umso schöner, dass auch der Fertigboxenkunde davon profitieren kann



Kevlar ist das Material der Wahl beim Tiefmitteltöner – die Farbe Gelb ist charakteristisch für Chassis von Davis

Zu einem sagenhaft günstigen Preis von 649 Euro pro Paar kommt die Davis Dufy (sprich: „Düfie“) in die Läden – angesichts der größtenteils europäischen Fertigung der Komponenten ein echter Kampfprijs, der sich gewaschen hat. Dafür bekommt man eine hochglänzend schwarze Kompaktbox, die nicht einmal die üblichen, etwas drögen sechs ebenen Flächen aufweist, sondern elegant geschwungene Seitenteile, die die Dufy schon einmal designerisch zu etwas Besonderem in ihrer Preisklasse machen. Beim Finish ist die Qual der Wahl nicht gegeben: Momentan gibt es eine schwarze Hochglanzlackierung, sonst nichts. Diese ist sehr ordentlich geworden und zeigt keinerlei Mängel. Anschlussseitig gibt es ein Bi-Wiring-Terminal, das ebenfalls solide aussieht und seinen Job einwandfrei macht. Wie immer bei solchen Konstruktionen gilt für den einfach verdrahteten Betrieb die Empfehlung, die werksseitig eingebauten Blechbrücken durch anständige Kabel zu ersetzen. Wenn



Ab 3500 Hertz übernimmt die vorzügliche 25-Millimeter-Kalotte, die für Akzente im Hochtonbereich sorgt

diese einfach geklemmt werden, bleiben die Buchsen für die Bananenstecker vom Lautsprecherkabel frei. Das Reflexrohr sitzt ebenfalls hinten an der Box, so dass die Bezeichnung „Bookshelf Speaker“ seitens des Herstellers nur als reine Größenbezeichnung zu verstehen ist. In Sachen klanglicher Größe muss man die Dufy HD nämlich nicht irgendwo im Bücherschrank verschwinden lassen, dazu aber gleich mehr.

In Sachen Chassis setzt man (natürlich) auf eigenes Know-how. Den weniger spannenden Part spielt dabei der Hochtöner – eine grundsolide 25-Millimeter-Gewebekalotte, die ab 3500 Hertz eingesetzt wird. Das ist in Kombination mit dem recht kleinen Tiefmitteltöner ein geschickter Schachzug, gibt es doch bei der Schallabstrahlung hier keinen „Bruch“ bei der Übernahmefrequenz, die in der Regel ja ein Kilohertz tiefer liegt und damit mitten in dem Bereich, in dem unser Gehör am empfindlichsten ist. Der eben genannte Tieftöner durchmisst nominell 13 Zentimeter und ist ganz klar ein Davis-Eigengewächs: Die typische gelbe Kevlar-Membran ist seit Jahrzehnten charakteristisch für die Konus-Chassis der Franzosen. Kevlar-Geflecht ist ein ideales Material für den Lautsprecherbau: Es ist hochfest und dabei sehr leicht – damit lassen sich lineare und dennoch wirkungsgradstarke Lautsprecher realisieren. Um Resonanzen zu minimieren, wurde die



Der optionale Subwoofer bietet die handelsüblichen Regelmöglichkeiten und vor allem Leistung satt

Mitspieler

Plattenspieler

- Input Audio Starter
- EAT C-Sharp

Phonoverstärker

- Symphonic Line Referenz
- Clearaudio
- Quad 24p Phono

Verstärker

- Eternal Arts HLP
- Acoustic Masterpiece AM201

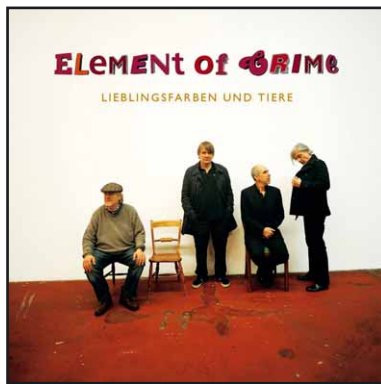
Zubehör

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire, Signal Projects
- Unterstellfüße, Plattengewichte von SSC, bFLy, Liedtke
- Basen von Thixar, SSC, bFLy

Gegenspieler

Lautsprecher

- Xavian Giulietta
- Audio Physic Avantera



Gespieltes

Hélène Grimaud

Reflection

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin DvorákCellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan**Ludwig van Beethoven**Sämtliche Sinfonien, Gewandhausorchester
Leipzig, Franz Konwitschny**Gerry Mulligan**

Live at the Village Vanguard

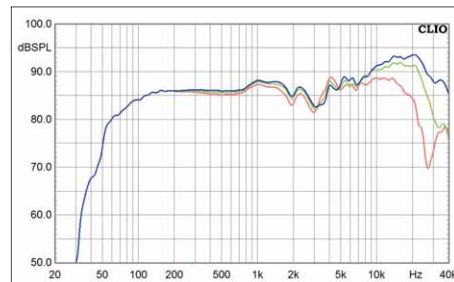


Der rundum erfreuliche Gesamteindruck wird durch die magnetisch befestigte Bespannung abgerundet

Membran zusätzlich beschichtet, was eine leicht klebrige Oberfläche auf dem gelben Gewebe ergibt. Nicht zuletzt deswegen ist es eine gute Idee, die Frontbespannung auf dem Lautsprecher zu belassen, um eine Tendenz zum Verstauben zu unterdrücken. Unsere Messungen zeigten einen Lautsprecher, der auf Achse eine leichte Betonung des Hochtonbereichs zeigt, die unter Winkeln aber nach und nach verschwindet, weswegen wir empfehlen, die Dufy streng parallel zu den Seitenwände auszurichten. Die Basswiedergabe reicht im Freifeld bis etwa 60 Hertz hinunter – bei wandnaher Aufstellung geht es aber noch deutlich tiefer; so ist die Boy schließlich auch abgestimmt. Für größere Räume ab etwa 30 Quadratmetern empfiehlt Davis übrigens explizit einen Subwoofer, den wir uns dann gleich mal dazugeholt haben: Basson 150 heißt der Tieftonspezialist, der mit seinem 150 Watt starken Modul und dem Zehn-Zoll-Aluminium-Tieftöner bei Weitem genug Reserven für eine profunde Tieftonwiedergabe mitbringt.

Auf sich allein gestellt verblüfft die Dufy HD mit einer ungemein präzisen und detailreichen Wiedergabe, die den Hochtonbereich sicherlich nicht vernachlässigt. Bei unserer Aufstellungsempfehlung „sitzt“ die Sache dann – die Abbildung ist einerseits sehr gut fixiert, andererseits „atmet“ der Raum um die Instrumente fast schon spürbar – Resultat des indirekten Schallanteils im Hochton.

In den Mitten spielt die kleine Französin sehr ausgewogen, mit einer Tendenz, die



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Die angegebenen 90 dB Wirkungsgrad erreicht sie zwar nur im Hochtonbereich, aber auch mit durchschnittlich 87 dB steht die Dufy HD für ihre Größe gut im Futter. Der Frequenzgang ist weitgehend ausgeglichen, mit einer Betonung des Superhochtons, die unter Winkeln verschwindet. Das Rundstrahlverhalten ist gleichmäßig. In Sachen Belastbarkeit, Klirr und Resonanzen gibt es absolut nichts zu beanstanden. Lediglich ab einer gewissen Raumgröße erscheint – wie vom Hersteller auch empfohlen – die Unterstützung durch einen Subwoofer angeraten.



Davis Dufy HD

- Paarpreis: 649 Euro
- Vertrieb: BT-Vertrieb, Erkrath
- Telefon: 02104 175560
- Internet: www.bt-vertrieb.de
- Garantie: 2 Jahre
- H x B x T: 310 x 180 x 250 mm
- Nettogewicht: 3,0 kg
- Gehäusevar.: Hochglanz schwarz (HD)

Unterm Strich ...

» Zu einem absoluten Kampfpfeis bietet Davis mit der Dufy HD einen sauber durchentwickelten, mit hochwertigen Komponenten ausgestatteten Lautsprecher, der sich gerade in kleineren Hörräumen extrem gut schlägt – mehr Qualität kostet in jedem Fall erheblich mehr Geld.





Vorbildlich: Trotz der mehr als fairen Preisgestaltung gibt es auch auf der Rückseite solides Material und Verarbeitung



Favoritenschreck: Mit Unterstützung des potenten Subwoofers lehrt die kleine Dufy HD selbst ausgewachsene Standboxen Angst und Schrecken

eher zur Klarheit als zur Lieblichkeit neigt – das finden wir gut. Trotzdem wird der kleine Lautsprecher zu keinem Zeitpunkt anstrengend – selbst bei für die Baugröße mörderischen 95 Dezibel Durchschnittspegel behält er die Contenance und Sauberkeit, die ihm zu eigen ist – das hat schon große Klasse!

Ein Wort zum Bass: In unserem großen Hörraum bei freier Aufstellung macht die Dufy HD ausreichend Tieftönen, um als Alleinunterhalter durchzugehen, profitierte aber natürlich enorm von der Unterstützung des Basson-Subwoofers, der nicht nur

die unterste Oktave beisteuerte, sondern – ein immer wieder gehörtes Phänomen – die räumliche Abbildung noch einmal verbessern konnte und die gesamte Wiedergabe zu noch mehr Präzision führte.

In einem kleineren Hörraum dagegen sind die Dufys voll in ihrem Element. Durch die saubere Bassreflexabstimmung kommen die tiefen Töne genau richtig dosiert, nicht zu fett und nicht zu mager und vor allem mit Knackigkeit und Punch – hier kommt nie der Wunsch nach einem größeren Lautsprecher auf.

Thomas Schmidt